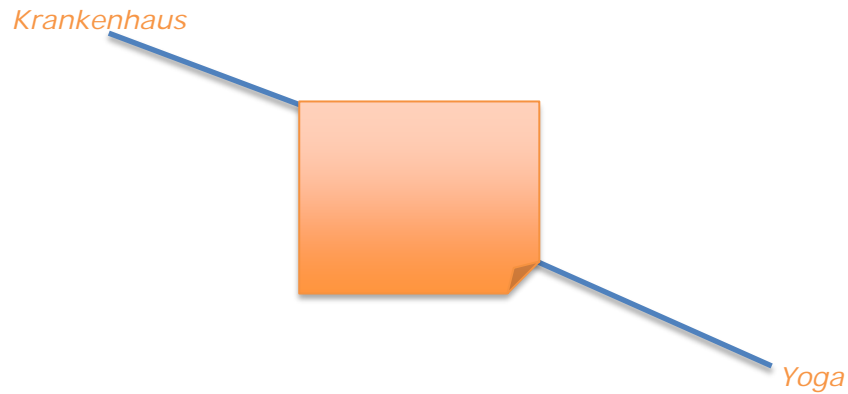


Text: „Gesundheit“

A2/B1

1.1 Was fällt euch zum Thema ‚Gesundheit‘ ein? Macht ein Brainstorming.

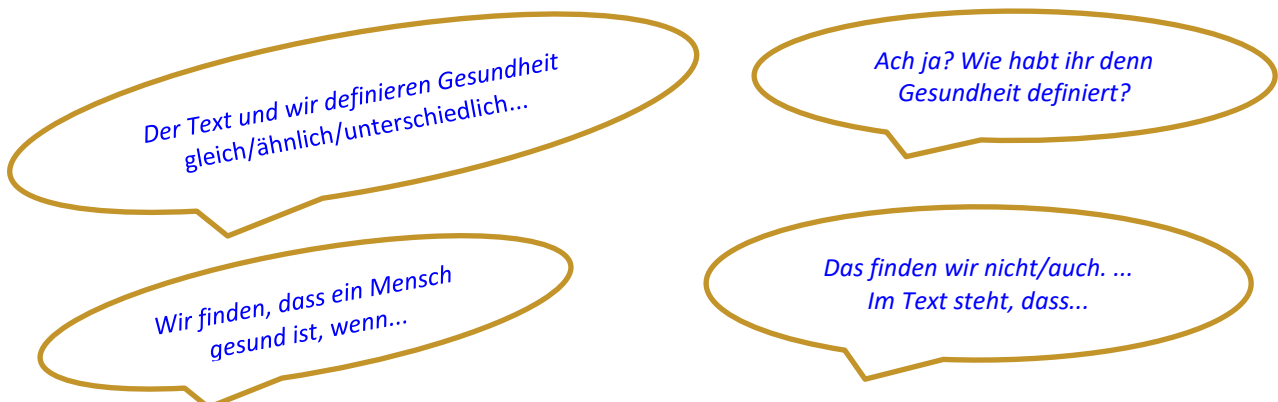


1.2 Wann ist ein Mensch gesund? Wann ist er/sie nicht gesund? Überlegt zu zweit. Schreibt die fünf Sätze zu Ende.

Beispiel: Ein Mensch ist gesund, wenn er/sie keine Schmerzen hat.

- A Ein Mensch ist gesund, wenn er/sie... _____ .
- B Ein Mensch ist gesund, wenn er/sie... _____ .
- C Ein Mensch ist gesund, wenn er/sie... _____ .
- D Ein Mensch ist gesund, wenn er/sie... _____ .
- E Ein Mensch ist gesund, wenn er/sie... _____ .

1.3 Lest den Text ‚Gesundheit‘. Sind eure Aussagen in Aufgabe 1.2 den Aussagen im Text ähnlich? Gibt es Unterschiede? Sprecht in eurer Gruppe. Die Sprechblasen helfen.



2 Seht euch die Fotos an. Lest dann den Text ‚Gesundheit‘ noch einmal. Schreibt zu jedem Foto eine passende Bildunterschrift. Der Text hilft.



A *Momentan: gesund ist, wer nicht krank ist.*

B *In Zukunft:* _____



C _____

D _____

E _____



F _____

G _____

H _____



I _____

3.1 Was passt zusammen? Verbindet die Verben mit den Präpositionen.

| | | | |
|----------|---------------------|----------|-------|
| A | sich beziehen | 1 | für |
| B | verzichten | 2 | mit |
| C | verantwortlich sein | 3 | auf |
| D | sich beschäftigen | 4 | über |
| E | wissen | 5 | unter |
| F | verstehen | 6 | auf |

3.2 Schreibt drei Sätze mit Verben aus Aufgabe 3.1. Schneidet sie auseinander, mischt sie und gebt sie als Satzpuzzle einem anderen Paar.

4 Was macht ihr, um gesund zu bleiben? Sprecht in Kleingruppen. Welche Struktur möchtet ihr üben?

OPTION A1

Wie bleibst du gesund?

Ich esse...



OPTION A2

Wie bleibst du gesund?

Ich bleibe gesund,
weil/da/denn...



OPTION B1

Was macht ihr,
um gesund zu bleiben?

Also ich verzichte auf...,
damit ich gesund bleibe.



Interview: „Die Patienten der Zukunft...“

B1

1 Lest die Überschrift zu dem Interview. Was bedeutet hier „digital vernetzt“, „gut informiert“ und „selbstbestimmt“?

- | | | | | | |
|--------------------------|----------------------------|--------------------------|------------------------|--------------------------|-----------------------|
| A | digital vernetzt: | B | gut informiert: | C | selbstbestimmt |
| <input type="checkbox"/> | sind gemeinsam im Internet | <input type="checkbox"/> | wissen viel | <input type="checkbox"/> | sind egozentrisch |
| <input type="checkbox"/> | nutzen Apps für Gesundheit | <input type="checkbox"/> | sind intelligent | <input type="checkbox"/> | sind unabhängig |
| <input type="checkbox"/> | sind mit Kabeln verbunden | <input type="checkbox"/> | sind neugierig | <input type="checkbox"/> | entscheiden selbst |

2 Lest die Fragen zum Interview. Welche Frage passt zu welcher Schlagzeile? Die Antworten im Interview helfen euch.

- | | |
|--|---|
| A Wie werden Ärzte und Patienten in Zukunft zueinander stehen? | 1 Gesundheit: mehr als gesunder Körper und gesunde Psyche |
| B Was ist Menschen wichtig, wenn es um Gesundheit geht? | 2 Vorsicht bei zu viel Fokus auf die eigene Person - Achtsamkeit schafft Balance |
| C Die Menschen werden sich viel mehr mit sich selbst beschäftigen. Liegt darin eine Gefahr? | 3 Slow ist in – die jüngeren Generationen schaffen sich Freiräume |
| D Zukunftsforscher sagen, dass Achtsamkeit und Selbstfürsorge in Zukunft zu Entschleunigung und Gelassenheit führen. Sehen Sie dafür Anzeichen? | 4 Patienten der Zukunft: Gesundheitsexperten auf Augenhöhe mit Ärzten |
| E Auf welche neuen Bereiche wird sich ‚Gesundheit in Zukunft beziehen? | 5 Menschen definieren Gesundheit individuell für sich |

3 Lest das Interview noch einmal. Welche Aussage passt zum Patientenbild der Zukunft? Kreuzt an.

- | | <i>passt</i> | <i>passt nicht</i> |
|--|--------------------------|--------------------------|
| A Patient*innen werden Ärzt*innen sagen, was sie tun sollen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| B Gesundheit wird ein subjektiver Begriff sein. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| C Achtsamkeit hat keinen Platz in der Medizin. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| D Soziale Trends wie z.B. Slow Food, Nachhaltigkeit oder weniger Arbeitsstunden sind ein gutes Zeichen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| E Neben der körperlichen und psychischen Gesundheit werden die soziale, kulturelle und spirituelle Gesundheit immer wichtiger werden. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

4 Sind euch die fünf Gesundheitstypen, die in dem Interview erwähnt sind, gleich wichtig? Sprecht in euren Kleingruppen. Benutzt dabei den Komparativ und Superlativ. Wenn ihr wollt, könnt ihr eure Meinungen begründen.



Karikatur: „Gesundheit & Technologie“

A2/B1

1 Seht euch die Karikatur an. Was sagt der Kunde zu dem Apotheker?



2 Seht euch die Karikatur auf dem Kalenderblatt an. Was möchte uns der/die Karikaturist*in damit sagen?

3 Sucht nach weiteren Karikaturen zum Thema 'Gesundheit und Technologie' im Internet. Wählt eine Karikatur aus, ladet sie herunter oder fotografiert sie und präsentiert sie im Plenum.

4 Die zwei Kalendertexte sagen, dass Technologie eine positive Rolle für unsere Gesundheit spielt. Benutzt ihr eine Fitness-App? Warum (nicht)?

Grafik: „Essgewohnheiten“

A1-B1

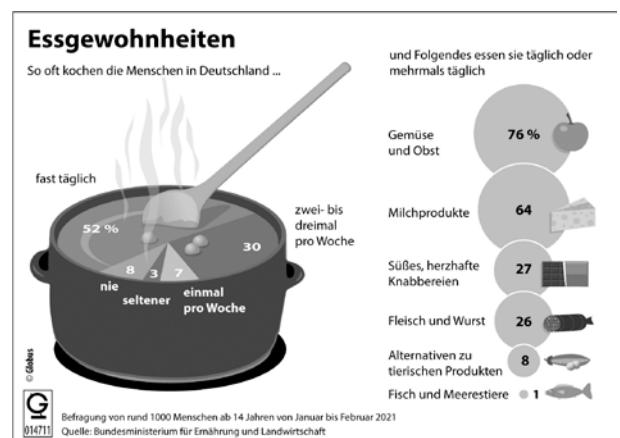
1.1 Essen ist ein wichtiger Aspekt unserer Gesundheit. Was esst ihr? Was esst ihr nicht? Schreibt passende Nahrungsmittel in die Tabelle.

| Obst & Gemüse | Milchprodukte | Knabberereien | Fleisch & Wurst | Fisch & Meeresfrüchte | Alternative zu tierischen Produkten |
|---------------|---------------|---------------|-----------------|------------------------------------|-------------------------------------|
| Orangen | keine Butter | Chips | nur Schinken | keinen Fisch & keine Meeresfrüchte | Soja |
| | | | | | |

1.2 Sprecht zu zweit über eure Essgewohnheiten. Vorsicht bei der Negation.

2 Seht euch die Grafik zu den Essgewohnheiten in Deutschland an. Beschreibt den Teil der Grafik zu den täglichen Essgewohnheiten. Die Satzanfänge helfen. Gibt es Überraschungen?

- A** Die meisten Befragten _____
- _____
- B** Am wenigsten _____
- _____
- C** Die Befragten essen mehr _____
- _____
- D** Die Befragten essen weniger _____
- _____
- E** Die Befragten essen achtmal so viel _____
- _____



picture alliance/dpa/dpa-infografik GmbH | dpa-infografik GmbH

3 Seht euch die Grafik zum Kochverhalten an. Sprecht zu zweit über die Statistik. Wie oft kocht ihr?

Text: „Gesundheit“

A2/B1

1.1 TIPP

Die Lernenden aktivieren ihr Vorwissen zum Thema ‚Gesundheit‘. Sie machen ein Brainstorming (alleine oder zu zweit) und schreiben alle Wörter auf, die ihnen zum Thema einfallen. Sammeln Sie die Antworten im Plenum an der Tafel. Teilen Sie die Wörter nach Wortarten ein. Die Lernenden sollen zu den Substantiven Artikel und Pluralformen hinzuschreiben.

1.2 TIPP

Die Lernenden arbeiten zu zweit. Geben Sie ihnen etwas Zeit. Sie sollen überlegen, wann ein Mensch für sie als gesund gilt. Dann schreiben sie die Konditionalsätze entsprechend zu Ende. Korrigieren Sie die Sätze in den Paaren und nicht im Plenum. Achten Sie besonders auf die Nebensatzstruktur.

Mögliche Antworten 1.2

Ein Mensch ist gesund, wenn er/sie...

gesund isst; Sport treibt; nicht zu viel Arbeit hat; glücklich ist; nicht krank ist; usw.

2 TIPP

Die Lernenden lesen zuerst den Text ‚Gesundheit‘. Dann arbeiten sie zu zweit. Sie sehen sich die Fotos an und suchen dann im Text Informationen, die zu den Fotos passen. Bitten Sie die Lernenden zu den Fotos jeweils eine Bildunterschrift zu formulieren. Je nach Niveaustufe fallen die Bildunterschriften mehr oder weniger fokussiert aus. Besprechen Sie die Vorschläge im Plenum.

Mögliche Antworten 2

A *Momentan: gesund ist, wer nicht krank ist*

B *In Zukunft: Körper, Psyche und soziale Kontakte wichtig für unsere Gesundheit*

C *In Zukunft: ganze Gesellschaft verantwortlich für unsere Gesundheit*

D *In Zukunft: Menschen wissen, was gesund Essen bedeutet*

E *In Zukunft: Viele verzichten auf Süßigkeiten und Fleisch*

F *In Zukunft: Menschen überwachen ihre Gesundheit mit Technologien*

G *In Zukunft: Bewegung wird von Apps überwacht*

H *In Zukunft: Schlaf wird gemessen*

I *In Zukunft: Menschen entschleunigen, weil sie erkennen, was sie brauchen*

3.1 TIPP

Diese Aufgabe eignet sich ab B1. Die Lernenden verbinden die Verben mit der passenden Präposition. Zur Kontrolle suchen sie die Verben im Text „Gesundheit“. Tragen Sie die Antworten im Plenum zusammen und besprechen Sie die Bedeutung der Verben. Hier bietet sich auch die Möglichkeit, die Präpositionen mit Kasus zu wiederholen oder die Teilnehmer*innen könnten den jeweiligen Kasus einfach direkt für jedes Verb mit Präposition angeben (zum Beispiel: *sich beziehen auf + Akk.*)

Antworten 3

A3/6; B6/3; C1; D2; E4; F5

3.2 TIPP

Die Lernenden arbeiten zu zweit. Sie formulieren drei Sätze mit drei verschiedenen Verben aus Aufgabe 3.1. Korrigieren Sie die Sätze, aber nicht im Plenum. Die Lernenden schneiden dann ihre korrekten Sätze auseinander, mischen sie und geben sie an ein anderes Paar als Satzpuzzle weiter. Tragen Sie die Lösungen der Satzpuzzles im Plenum zusammen.

4 TIPP

Die Lernenden arbeiten in Kleingruppen von 3-4 Personen. Je nach Niveaustufe üben sie entweder die Hauptsatzstruktur, die Kausalsatzstrukturen (*denn/da/weiß*) oder die Strukturen mit *um...zu/damit*.

Interview: „Die Patienten der Zukunft...“

B1

1 TIPP

Die Lernenden lesen nur die Überschrift zu dem Interview. Aus dem Kontext sollen sie die Bedeutungen der drei Charakteristiken zukünftiger Patienten erschließen. Lassen Sie die Lernenden ihre Ergebnisse zunächst in Paaren vergleichen, bevor Sie sie im Plenum besprechen.

Antworten 1

A nutzen Apps für Gesundheit; B wissen viel und sind neugierig; C entscheiden selbst

2 TIPP

Die Lernenden arbeiten zu zweit. Sie lesen zuerst die Fragen und Schlagzeilen (evtl. mithilfe eines Wörterbuches). Bitten Sie die Lernenden, den Fragen eine passende Schlagzeile zuzuteilen. Anschließend bitten Sie jeweils zwei Paare, ihre Lösungen zu vergleichen. Bei unterschiedlichen Lösungen sollen die Lernenden die Antworten im Interviewtext scannen und dann entscheiden. Tragen Sie die Lösungen dann im Plenum zusammen. Verweisen Sie dabei auf den Interviewtext.

Antworten 2

A4; B5; C2; D3; E1

3 TIPP

Die Lernenden lesen das Interview noch einmal. Sie arbeiten zu zweit oder alleine. Sie suchen die Antworten im Text. Tragen Sie die Antworten im Plenum zusammen und bitten Sie die Lernenden dabei, ihre gewählten Antworten mit dem Text zu begründen.

Antworten 3

A passt nicht; B passt; C passt nicht; D passt; E passt

4 TIPP

Das Interview spricht von körperlicher, psychischer, sozialer, kultureller und spiritueller Gesundheit. Sprechen Sie zunächst im Plenum über diese verschiedenen Gesundheitstypen. Warum werden sie immer wichtiger? Was können wir tun, um in allen fünf Bereichen gesund zu bleiben? Sie könnten dazu eine Liste mit Tipps anlegen. Teilen Sie dann die Lernenden in Kleingruppen von 3-4 Personen ein. Sie sollen sich überlegen, ob ihnen die fünf Gesundheitstypen gleich oder unterschiedlich wichtig sind. Dann sprechen sie in ihren Gruppen darüber. Dabei üben sie den Komparativ und den Superlativ. Zur Binnendifferenzierung könnten die schneller Lernenden ihre Meinungen mit Kausalsätzen begründen.

Je nach Bedarf könnten Sie im Plenum dann eine Klassenstatistik erstellen, die die Einstellungen der Lernenden zu den fünf Gesundheitstypen wiedergibt.

Karikatur: „Gesundheit & Technologie“

A2/B1

1 TIPP

Die Lernenden arbeiten zu zweit. Sie sehen sich die Karikatur an und überlegen sich, was der Kunde zu dem Apotheker sagen könnte.

Lassen Sie dann im Plenum die Karikatur beschreiben. Was sehen die Lernenden? Anschließend spielen die Lernenden paarweise die Karikatur vor: jedes Paar stellt sich zunächst als Tableau so auf, wie die Karikatur es vorgibt. Dann spricht der Kunde. Danach werden die zwei Lernenden wieder zum Tableau. Fragen Sie die anderen Kursteilnehmer*innen, wie der Apotheker reagieren könnte. Der Apotheker im Tableau wählt einen Vorschlag aus. Das vorspielende Paar spielt den Kurzdialog entsprechend vor. Achten Sie darauf, dass jedes Paar einmal seine Karikatur vorspielt.

2 TIPP

Bitten Sie die Lernenden zum Kalender. Sie sollen die Karikatur ansehen. Waren einige ihrer Lösung gleich oder identisch? Finden sie das Original lustig? Warum (nicht)? Abschließend sollen die Lernenden sich an die Texte zum Thema ‚Gesundheit‘ erinnern. In diesem Kontext – was glauben sie, möchte uns der/die Karikaturist*in sagen?

3 TIPP

Diese Aufgabe eignet sich auch als Hausaufgabe. Die Lernenden arbeiten zu zweit. Sie sollen im Internet nach weiteren deutschsprachigen Karikaturen zum Thema ‚Technologie und Gesundheit‘ suchen. Sie suchen sich eine Karikatur aus, die ihnen gefällt. Dann bereiten sie die Präsentation dieser Karikatur für die anderen Kursteilnehmer*innen vor (max. 2 Minuten). Dabei sollten sie die Karikatur erst am Ende zeigen. Vorher beschreiben sie die Zeichnung und erzählen die Situation. Beide Lernende sollten einen Teil präsentieren. Erst dann zeigen sie die Karikatur in der Klasse.

4 TIPP

Die Lernenden reflektieren ihr eigenes Verhalten im Kontext der Kalendertexte. Sie können diese Reflexion entweder mündlich in Kleingruppen oder individuell als Hausaufgabe schriftlich (max. 50 Wörter) durchführen lassen. Beide Formate bieten die Möglichkeit, Kausalsätze (weil/da/wenn) zu vertiefen.

Grafik: „Essgewohnheiten“

A1-B1

1.1 TIPP

Die Lernenden aktivieren Wortschatz zum Thema ‚Nahrungsmittel‘. Gleichzeitig lernen oder vertiefen sie entsprechende Oberbegriffe. Die Lernenden können alleine, zu zweit oder in Kleingruppen arbeiten. Zur Binnendifferenzierung könnten einige Lernende Artikel und Pluralformen kontrollieren. Tragen Sie am Ende die Antworten im Plenum zur Kontrolle zusammen.

1.2 TIPP

Die Lernenden arbeiten zu zweit. Was essen sie (nicht)? Hier könnten Sie neben der Negation auch die Zeitadverbien (nie/selten/manchmal/häufig/oft/immer & täglich/pro Woche einmal/zweimal) einführen oder vertiefen. Bitten Sie die Lernenden am Ende im Plenum über die Essgewohnheiten des Partners oder der Partnerin zu berichten.

2 TIPP

Bitten Sie die Lernenden alleine oder zu zweit die Grafik zum Essverhalten anzusehen und mithilfe der vorgegebenen Satzanfänge zu beschreiben. Die Übung dient zur Vertiefung des Komparativs und Superlativs. Tragen Sie die Ergebnisse im Plenum zusammen.

3 TIPP

Die Lernenden sehen sich zu zweit den linken Teil der Grafik an. Sie sollen über ihr Kochverhalten sprechen. Passt es zu der Statistik? Wie oft kochen sie? Tragen Sie die Ergebnisse im Plenum zusammen. Sie könnten eine Klassenstatistik erstellen.